

EDITORIAL

Erneuerung und Kontinuität – beides steht gegenwärtig im Fokus unserer Alumni-Arbeit. „Die Bremer Alumni erfinden sich neu“ hatten wir in unserem letzten Newsletter berichtet, der ja zugleich unser erster war. Und wir hatten Sie eingeladen, sich an den neuen Strukturen zu beteiligen. Beteiligung gab es schon mal in Form von vielfältigem Feedback auf unseren Newsletter. Offenbar ist er richtig gut angekommen – das freut uns.

Im Alumni-Netzwerk mitmachen will auch eine junge Absolventin („6 Fragen an...“), die erst kürzlich ihren Master an der Uni gemacht und jetzt ihren ersten Job in Bremen hat – durch Vermittlung eines Alumnus. Mehr davon! Das wünscht sich auch Uni-Kanzler Dr. Martin

Mehrtens: Die Universität will gemeinsam mit community bremen e.V. ein Mentoring-Programm auflegen. Mitte Juni hat der Kanzler übrigens mit unserem Vorsitzenden Dr. Tim Nesemann einen Kooperationsvertrag von Universität und Alumni-Netzwerk unterzeichnet.

Auch der steht unter dem Motto „Erneuerung und Kontinuität“.

In diesem Sinne überreiche ich Ihnen mit diesem Newsletter eine hoffentlich interessante Lektüre und wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

D. Schönfeld



Universität Bremen verlängert Vertrag mit community bremen e.V.

Seit 2006 kooperieren das Alumni-Netzwerk community Bremen e.V. und die Universität Bremen erfolgreich bei der gemeinsamen Pflege und Weiterentwicklung der Alumniaktivitäten der Universität. Diese Zusammenarbeit wurde nun erneut besiegelt: Mitte Juni trafen sich Universitäts-Kanzler Dr. Martin Mehrstens und



Uni-Kanzler Dr. Martin Mehrstens und community bremen-Vorstandsvorsitzender Dr. Tim Nesemann besiegeln die zukünftige Zusammenarbeit

community Bremen-Vorstandsvorsitzender Dr. Tim Nesemann zur Unterzeichnung des neuen Kooperationsvertrags zwischen der Universität und dem Netzwerk. Beide Seiten betonten, dass sie nach der jüngst erfolgten Neuaufstellung der Alumni-Arbeit durch die Universität bereits

viele positive Signale erkennen, und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Der Vertrag werde die gute Partnerschaft zwischen den Absolventen und der Universität Bremen für die nächsten Jahre stärken, betonte Nesemann bei der Unterzeichnung. Für den Uni-Kanzler

Mehrtens ist die Kooperation besonders wichtig, um den Absolventinnen und Absolventen über das Alumni-Netzwerk Türen in die Berufswelt zu öffnen oder um zielgerichtet Mentoring-Programme mit Unterstützung Ehemaliger durchzuführen.

INHALT

| Neuigkeiten S.1-3

Heiraten auf dem Fallturm

6 FRAGEN AN...



| Veranstaltungen S.3

Bremer Sommerunis für Frauen

| Auszeichnungen S.4

Schader-Preis für Professor Stephan Leibfried

| Internationales S.5



Kolumbianischer Student als „Botschafter der Uni Bremen“

community bremen e.V. unterstützt Studierende mit Deutschlandstipendium

Seit der Einführung des Deutschlandstipendiums zum Sommersemester 2011 konnten über 400 engagierte Studierende in Bremen gefördert werden.

Auch in diesem Jahr werden an der Universität Bremen wieder Deutschlandstipendien vergeben. Dabei zählen für den Stipendienrat, bestehend aus Studierenden sowie Professorinnen und Professoren der Universität, nicht

nur gute Noten: Der Fokus liegt vor allem auf sozialem und gesellschaftlichem Engagement und persönlichen Umständen, wie beispielsweise die Betreuung von Kindern oder Familienangehörigen. Auch ein nichtakademischer Familienhintergrund oder ein Migrationshintergrund werden berücksichtigt.

Drei der diesjährigen Stipendien an der Universität Bremen stellt das Alumni-Netzwerk

community Bremen e.V. zur Verfügung. Neben einer monatlichen Förderung von 300 Euro, die jeweils zur Hälfte der Bund und zur anderen Hälfte der private Förderer übernimmt, erhalten die Stipendiaten auch eine ideelle Begleitförderung. Workshops zu Soft Skills, Einblicke in Arbeitswelten und der Aufbau eines Netzwerks machen die Studierenden fit für das Leben nach dem Universitätsabschluss.

Mensch und Roboter arbeiten Hand in Hand

Die Zusammenarbeit von Mensch und Roboter an industriellen Produktionsstraßen gestaltet sich noch schwer, der Planungsaufwand ist hoch und die Produktivität gering.

Eine Bremer Transfer-Kooperation will dies nun ändern. Das Technologie-Zentrum Informatik und Informationstechnik (TZI) der Universität Bremen, das Bremer Institut für Produktion und Logistik (BIBA) und neusta mobile solutions haben mit der ThyssenKrupp System Engineering GmbH das Projekt „InSA“ auf die Beine gestellt.

„Wir erforschen Lösungen, die es ermöglichen sollen, dass Mensch und Roboter künftig Hand in Hand arbeiten können“, erläutert TZI-Professor Michael Lawo das Projekt. Mit Hilfe von ausgeklügelter, in die Schutzkleidung integrierter Sensorik soll die Sicherheit der Arbeiter gewährleistet werden.

Das Projekt „InSA“ wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen des Zukunfts-Themenfeldes „AUTONOMIK für Industrie 4.0“ bei einer Laufzeit von drei Jahren mit rund 2,2 Millionen Euro gefördert.

HansePhotonik zieht in das LION



Neuer Vorstandsvorsitzender der HansePhotonik und Institutsleiter des BIAS, Dr.-Ing. Frank Vollertsen

Das LION, Gebäude für Licht- und Optische Technologien an der Universität Bremen, bekommt Zuwachs. Auf der Mitgliederversammlung des HansePhotonik e.V. wurde beschlossen, die Geschäftsstelle nach Bremen zu verlegen.

Im LION hat auch das Bremer Institut für angewandte Strahlentechnik seine Räume, dessen Ins-

titutsleiter Dr.-Ing. Frank Vollertsen zum Vorstandsvorsitzenden der HansePhotonik gewählt wurde. „Der Umzug freut mich sehr, da wird das Arbeiten am Ausbau dieses Netzwerkes leichter“, so Vollertsen. Neuer Geschäftsführer wurde Dr.-Ing. Thomas Seefeld.

Die vor 12 Jahren gegründete HansePhotonik hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen, die sich industriell mit Photonischen Technologien – also den Grundlagen und Anwendungen von optischen Verfahren und Technologien – beschäftigen, in einem Netzwerk zusammen zu bringen. „Wir möchten gerne eine Mitgliedschaft für Schüler und Studierende anbieten, um den Nachwuchs gezielt zu fördern“, sagt Vollertsen.

6 FRAGEN AN ...

Wir stellen in jedem Newsletter einem Mitglied 6 Fragen zu seiner Zeit in Bremen. In dieser Ausgabe haben wir Cornelia Gutsche befragt. Möchten auch Sie in dieser Rubrik erscheinen? Dann melden Sie sich gerne bei der Geschäftsstelle unter alumni@uni-bremen.de



Cornelia Gutsche hat 2013 ihren Master in Medienkultur an der Universität Bremen gemacht. Seither arbeitet sie als Referentin für Kommunikation und Marketingstrategie bei der Europa-ChorAkademie Projekt GmbH. Für uns blickt Sie auf ihre Zeit an der Uni Bremen zurück.

1. Wann haben Sie an der Universität Bremen studiert und aus welchem Grund haben Sie sich für Bremen entschieden?

Ich bin 2010 für mein Masterstudium in „Medienkultur“ an das IPKM der Uni Bremen gekommen. Mich hatte vor allem das Mentorenprogramm und der familiäre Rahmen des Studiengangs angesprochen. Auch war für mich der Inhalt des Studiums wichtig – es wurde eine gute Mischung aus Praxisprojekten und theoretischen Arbeiten angeboten.

2. Was ist Ihre wichtigste Erinnerung an die Universität Bremen?

Ich verbinde mit der Uni Bremen vor allem die Leute, die ich hier kennenlernen konnte. Meine

Kommilitonen kamen aus verschiedenen fachlichen und geografischen Ecken ebenso wie die Dozenten. Das machte die Diskussionen in den Seminaren oft interessant. Prägend für mich war auch meine Abschlusssarbeitsphase, bei der ich mich noch einmal über längere Zeit in ein für mich damals recht neues Thema einarbeiten konnte und in der ich wirklich großartig von meinen Professoren betreut und unterstützt wurde – eine Mischung aus Ruhe, sich auch mal Zeit für ein Thema nehmen, und dennoch effektiv zu arbeiten.

3. Wer oder was hat Ihre Laufbahn am meisten beeinflusst?

Auch hier waren es wieder die Leute, die ich getroffen habe. Meine Kommilitonen haben mir oft neue Impulse gegeben, auch mal andere Perspektiven einzunehmen und besonders durch zwei Dozenten, die gleichzeitig meine Chefs (als HiWi und Freiberuflerin) waren, habe ich manche Erfahrungen gemacht – gerade im praktischen Bereich – und auch Kontakte bekommen, die mir u.a. einen ziemlich direkten Berufseinstieg ermöglichten.

4. Was würden Sie den Studierenden an der Universität Bremen gerne mit auf den Weg geben?

Seinen Weg zu finden und sich nicht nur vom formalen Studienaufbau bestimmen zu lassen! Es gibt viele spannende Seminare in allen Studiengängen der Uni, bei denen ich mich heute noch ärgere, sie nicht besucht zu haben. Und man sollte sich gerade hier in Bremen auch mal umschaun, was die Uni an Kooperationspartnern zu bieten hat – besonders in der Kreativbranche der Stadt finden sich viele interessante Menschen und Projekte.

5. Was verbinden Sie mit der Universität Bremen? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Die Universität Bremen ist...“

...vielfältig, gemütlich, chaotisch, qualitativ hochwertig, international, anstrengend und spannend.

6. Was bedeutet community bremen e.V. für Sie? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „community bremen e.V. ist für mich...“

...eine Möglichkeit Erfahrungen auszutauschen, die Verbindung zu Dozenten und Kommilitonen zu halten und mein fachliches und persönliches Netzwerk auszubauen.

„Ich verbinde mit der Uni Bremen vor allem die Leute, die ich hier kennenlernen konnte.“

Save the Date: Mitglieder- versammlung

Am 23. Oktober 2014 findet die neunte Mitgliederversammlung von community bremen e.V. statt.

Die Geschäftsstelle wird zu den Einzelheiten in einer E-Mail informieren.

Uni-Rektor beim Universia International Meeting in Rio

1.100 Universitäten aus 46 Ländern: Es soll der größte Bildungskongress aller Zeiten werden - das III. Universia International Meeting der Hochschulrektoren findet am 28. und 29. Juli in Rio de Janeiro statt. Für die Universität Bremen ist Rektor Professor Bernd Scholz-Reiters mit dabei.

Universia ist ein weltweites Hochschulnetzwerk, initiiert von der Banco Santander, die auch Projekte an der Universität Bremen fördert. Das Meeting hat das Ziel, die Beziehung zwischen den iberischen Universitäten und den Spitzenuniversitäten weltweit zu vertiefen. So sieht das auch der Bremer Universitäts-Rektor: „Für uns ist das eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Universität Bremen auch in Lateinamerika noch sichtbarer zu machen. Zudem können wir auf einer solch hochrangigen Veranstaltung neue Kontakte knüpfen und neue Kooperationen vorbereiten“.

Das Meeting steht unter dem Thema „Die Universität des 21. Jahrhunderts: Eine Betrachtung aus lateinamerikanischer Sicht“. Außerdem wird es Vorträge von Vertretern fünf internationaler Top-Universitäten geben, darunter die Universitäten Yale und Oxford sowie die Universität Heidelberg.

Zwei Sommeruniversitäten für Frauen

Die Universität Bremen richtet dieses Jahr wieder zwei Sommeruniversitäten für Frauen aus. Vom 11. bis 22. August 2014 findet die 6. internationale Ingenieurinnen-Sommeruni statt, am 18. August 2014 startet das knapp zweiwöchige 17. internationale Sommerstudium Informatica Feminale.

In diesen Wochen werden neben mehr als 60 Kursen mit Fachinhalten der Ingenieurwissenschaften und der Informatik auch Workshops zu Beruf und Karriere angeboten. Exkursionen zu Instituten der Universität Bremen und zu regionalen Unternehmen sind ebenfalls geplant.

Die ein- und halbwochigen Kurse richten sich an Studentinnen aller Hochschularten und Fächer sowie an Frauen, die sich weiterbilden möchten. Auch Abiturientinnen und Fachfrauen sind willkommen. Viele Angebote werden als Bildungsurlaub anerkannt, außerdem gibt es für den gesamten Zeitraum eine kostenlose Kinderbetreuung.

Anmeldeschluss für beide Sommerunis ist der 25. Juli 2014. Informationen über Teilnahmegebühren und Anmeldeverfahren finden Sie unter www.ingenieurinnen-sommeruni.de und www.informatica-feminale.de

Neue Social Media Präsenz

Das Alumni-Netzwerk community bremen e.V. formiert sich neu auf den Social Media Kanälen. Ein neues Redaktionsteam kümmert sich um den Facebook-Auftritt und den neuen YouTube-Kanal. Dieses Team besteht aus dem Vorstandsmitglied Christoph Sodemann, der

Social-Media-Redakteurin der Uni Bremen Jacqueline Sprindt und der studentischen Mitarbeiterin Yvonne Asendorf. Klicken Sie doch mal vorbei:

www.facebook.com/unibremenalumni
www.youtube.com/unibremenalumni

Heiraten auf dem Fallturm

In 146 Metern Höhe können sich Paare an der Uni Bremen künftig das Ja-Wort geben: In der Spitze des Bremer Fallturms finden an ausgewählten Samstagen und Sonntagen standesamtliche Trauungen statt. Normalerweise ist der Fallturm des Zentrums für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM) an der Universität Bremen ein europaweit einzigartiges Forschungslabor für Experimente unter Schwerelosigkeit.

Die Trauung findet im Konferenzraum des Fallturms statt. Dort haben neben dem Brautpaar weitere elf Gäste Platz, die im Anschluss an die Trauung in der gläsernen Panorama-Lounge in der Fallturmspitze mit einem 360-Grad-Blick auf Bremen gemeinsam anstoßen können.

Für weitere Informationen und Terminreservierung besuchen Sie:

www.zarm.uni-bremen.de



Richard Owen Award

Der Bremer Paläontologe Dr. Jens Lehmann wurde für seine Forschung über englische Kreidefossilien und deren Vergleich mit Kontinentaleuropa als erster Forscher außerhalb Großbritanniens mit dem Richard Owen Award ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird von der Palaeontographical Society für Forschung speziell über die fossile Fauna und Flora der Britischen Inseln vergeben.



Lehmann ist seit 2000 Leiter der Geowissenschaftlichen Sammlung des Fachbereiches Geowissenschaften der Universität Bremen.

Friedrich-Hirzebruch-Preis

Dr. Manuel Kleiner, Wissenschaftler am Bremer Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie (MPI), wurde von der Studienstiftung des deutschen Volkes mit dem Friedrich-Hirzebruch-Preis ausgezeichnet. Den mit 5.000 Euro dotierten Preis bekam er für seine Dissertation im Fach Biologie an der Uni Bremen mit dem Titel „Metabolism and Evolutionary Ecology of Chemosynthetic Symbionts from Marine Invertebrates“, die er mit „summa cum laude“ abschloss.

DDG Förderpreis

Der Bremer Wissenschaftler Dr. Amin Ardestani vom Zentrum für Biomolekulare Interaktionen Bremen im Fachbereich Biologie/Chemie der Universität wurde mit dem Förderpreis der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) ausgezeichnet. Er erhielt den mit 10.000 Euro dotierten Preis für seine Studien an den insulinproduzierenden Betazellen der Bauchspeicheldrüse.



Computing-Bestenliste 2013

Der Bremer Professor Dmitry Feichtner-Kozlov hat es mit seinem Buch „Distributed Computing Through Combinatorial Topology“ auf Platz 3 der von der amerikanischen Informatik-Gesellschaft „ACM“, Association for Computing Machinery, herausgegebenen Liste für die weltweit besten Publikationen im Bereich „Computing“ gebracht.

Dmitry Feichtner-Kozlov lehrt seit 2007 Algebra und Geometrie im Fachbereich Mathematik/Informatik der Uni Bremen.

Mehr über seine Arbeit lesen Sie auf [BUS aktuell](#).

Bremer Sozialwissenschaftler erhält Schader-Preis 2014

Am 15. Mai wurde Professor Stephan Leibfried in Darmstadt mit dem Schader-Preis 2014 für seine sozialwissenschaftliche Forschung zu Sozialstaat und Staat ausgezeichnet. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird vom Senat der Schader-Stiftung an Gesellschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler vergeben, die durch ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr öffentliches Wirken wichtige Beiträge für die Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten. „Bemerkenswert im Hinblick auf die Ziele der Schader-Stiftung sind insbesondere Leibfrieds vielfältige Versuche, Brücken in die Praxis zu schlagen“, sagte Senatsmitglied Professorin Jutta Allmendinger.

Leibfried wurde 1974 Professor für Sozialpolitik und Sozialverwaltung in der Sozialpädagogik an der Universität Bremen und war 1988 ein Gründungsvater des Zentrums für Sozialpolitik. 2001 gründete Leibfried die Graduate School of Social Sciences als Grundlage für die interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Doktorandenausbildung. Die Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) war ein wichtiger

Bestandteil der erfolgreichen Bewerbung als Exzellenz-Universität.

Seit 2001 lehrt Leibfried Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Politikfeldanalyse und Sozialpolitik am Fachbereich Sozialwissenschaften und nimmt außerdem seit 2012 eine Brückenprofessur an der Jacobs University Bremen wahr.

„Dieser Preis für den Kollegen Leibfried dokumentiert einmal mehr, dass die Universität Bremen in allen wissenschaftlichen Disziplinen über außergewöhnliche Persönlichkeiten verfügt“, freut sich der Bremer Uni-Rektor Professor Bernd Scholz-Reiter.



Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Vorsitzender des Stiftungsrates, Preisträger Prof. Dr. Leibfried, Stifter Alois M. Schader und Laudatorin Prof. Dr. Anne Peters (v.l.). Foto: Christoph Rau/Schader-Stiftung

Bremer Produktionstechniker mit „Lifetime Achievement Award“ ausgezeichnet

Im Rahmen ihrer jährlichen Vollversammlung verlieh die European Society for Precision Engineering and Nanotechnology, kurz euspen, dem Bremer Professor Ekkard Brinksmeier den „Lifetime Achievement Award“. Der Preis wird in unregelmäßigen Abständen an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben, die sich im Laufe ihrer Forschungskarriere in besonderem Maße um die Ziele der Organisation verdient gemacht haben. „Brinksmeier hat sich als zweimaliger Organisator der euspen International Conference (Bremen 1999 und 2007), als Mitglied des Vorstands, als Initiator des Nachwuchswettbewerbs ‚euspen Challenge‘ und nicht zuletzt als Präsident der Gesellschaft überaus erfolgreich für die Ziele der euspen eingesetzt. Seine

Forschung hat signifikant und nachhaltig dazu beigetragen, das Feld der Präzisions- und Nanotechnologie weiter voran zu bringen“, sagte der derzeitige euspen-Präsident Dr. Wolfgang Knapp bei der Verleihung in seiner Laudatio.

Ekkard Brinksmeier ist außerdem Gründungsmitglied und erster Fellow der euspen, die inzwischen weltweit über 500 Mitglieder hat. An der Universität Bremen leitet er das Fachgebiet Fertigungsverfahren im Fachbereich Produktionstechnik und das Labor für Mikrozerspannung. Außerdem ist er Direktor der Hauptabteilung Fertigungstechnik in der Stiftung Institut für Werkstofftechnik Bremen und erhielt bereits mehrere Auszeichnungen wie den Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Starthilfe für internationale Alumni-Arbeit

Strukturiertes Friending vom „Welcome Day“ bis zum „Farewell Day“ zur Gewinnung von internationalen „Ambassadors“ auf unterschiedlichen Karrierestufen – so heißt das Konzept mit dem die Universität Bremen im Wettbewerb „Forscher-Alumni-Strategien“ überzeugen konnte.

Bei dem Wettbewerb der Alexander von Humboldt-Stiftung wurden insgesamt 600.000 Euro an 16 Universitäten in ganz Deutschland vergeben. Bei der Vergabe der Gewinne wurde in drei Kategorien unterschieden: Universitäten und Forschungseinrichtungen, die neu in die Alumni-Arbeit einsteigen, erhalten je 30.000 Euro Förder-

Einrichtungen, die bereits erste Strategien etabliert haben, werden bei Forscher-Alumni-Treffen im Ausland mit je 60.000 Euro unterstützt. Zudem werden bereits in der Alumni-Arbeit Erfahrene mit besonders gelungenen Nachhaltigkeitsstrategien mit je 30.000 Euro gefördert.

Die Universität Bremen konnte mit ihrem Einstiegskonzept in der 1. Kategorie überzeugen und wird von der Humboldt-Stiftung mit 30.000 Euro unterstützt. Und Bremen ist gleich ein zweites Mal unter den Gewinnern vertreten: Auch das Zentrum für Marine Tropenökologie (ZMT) an der Uni erhält 30.000 Euro.

Farewell BBQ für internationale Gaststudierende

Gemeinsam mit der Erasmus Initiative der Universität Bremen e.V. lud das International Office im Juli zum Abschiedsgrillen für internationale Studierende ein. Rund 150 Gaststudierende kamen am Semesterende in ungezwungener Atmosphäre zusammen. Bei dieser Gelegenheit zeichnete die Leiterin des International Office Dr. Annette Lang Oliver Gunsch, Erasmus Student aus Bozen/Italien, für sein besonderes Engagements während seines Erasmus-Jahres aus.



„Ein wunderbarer Botschafter der Universität Bremen“

Master-Student erhält DAAD-Preis 2014 für ausländische Studierende

Er gehört zu den zehn Prozent der Studierenden mit den höchsten Leistungen an der Universität Bremen und hat sich bereits durch zwei Publikationen auf internationalen Tagungen zur Medizininformatik ausgezeichnet. Nun erhielt Master-Student Simón Algorta den DAAD-Preis 2014 für ausländische Studierende für sein Master-Projekt: Er entwickelte einen Multi-Touch-Table, der es Patienten mit Sprachbarrieren ermöglicht, mit Ärzten zu kommunizieren. Den Prototyp finanzierte Algorta durch Spenden und ließ ihn in einem Krankenhaus in seiner Heimat in Bogotá, Kolumbien erproben. Der Preis des Deutschen Akade-



mischen Austauschdienstes (DAAD) ist mit 1.000 Euro dotiert und soll besondere akademische Leistungen und gesellschaftliches sowie interkulturelles Engagement ausländischer

Studierender hervorheben. Professor Andreas Breiter, der das Master-Projekt betreute, sagt über Simón Algorta: „Er ist ein wunderbarer Botschafter der Universität Bremen im Sinne der Leitziele zu gesellschaftlicher Verantwortung und zivilgesellschaftlichem Engagement.“

Internationalisierungsstrategie: China als strategischer Schwerpunkt

Der Ausbau der Schwerpunktregion China zeigt Erfolge: Die Universität Bremen kooperiert bereits in den Bereichen Logistik, Philosophie und Elektromobilität mit der Dalian University of Technology (Dalian, China). Um nun auch den Studierendenaustausch zu fördern, wird

im Dezember eine Gruppe von chinesischen Studierenden Bremen besuchen. Auch zur Tongji Universität in Shanghai wird die Beziehung intensiviert: Initiiert von einem Bremer Alumnus, heute Professor in Shanghai, wird die Kooperation mit der Shanghai Universität aufgebaut.

Impressum:

Alle im Newsletter verwendeten Bilder entstammen der Pressestelle der Universität Bremen, wenn nicht anders vermerkt.

Alumni-Netzwerk der Universität Bremen
community bremen e.V.
Geschäftsführer Derk H. Schönfeld
Enrique-Schmidt-Str. 7
28359 Bremen
Germany
alumni@uni-bremen.de

Sie wollen zu jeder Zeit auf dem neusten Stand sein?

Besuchen Sie unsere [Webseite!](#)
Klicken Sie bei [YouTube](#) rein!
Schauen Sie auf unserer [Xing-Seite](#) vorbei!
Besuchen Sie uns bei [Facebook!](#)